

Chronik

Die erste Weltkonsultation der Nationalen Christenräte vom 28. Juni bis 7. Juli in Genf war von etwa 100 Teilnehmern besucht. Berichte und Arbeitsergebnisse der Tagung sind im Materialdienst der Ökumenischen Centrale Nr. 16—18 (September 1971) veröffentlicht worden.

Die Kommission für Glauben und Kirchenverfassung trat vom 3. bis 14. August in Löwen (Belgien) zusammen. Eine Auswertung von Prof. Günter Wagner erscheint in Heft 1/1972 dieser Zeitschrift. Das Konferenzmaterial wird demnächst als Beiheft Nr. 18/19 der OR veröffentlicht. Ein Beitrag von Prof. Schlink in Sektion V der Konferenz findet sich auf S. 426 ff. dieses Heftes.

Die V. Vollversammlung des ÖRK wird im Sommer 1975 in der indonesischen Hauptstadt Djakarta stattfinden, wie der Exekutivausschuß des ÖRK Anfang September in Sofia beschloß. Auf der gleichen Sitzung wurden im Rahmen des Anti-Rassismus-Programms aus Spendenmitteln des Sonderfonds weitere 200 000 Dollar für 24 Organisationen bewilligt, die sich für rassische Gleichberechtigung einsetzen (vgl. S. 447 f.).

Für eine radikale Reform der christlichen Bildungsarbeit, ihrer Ziele, ihres Inhalts und ihrer Methoden, sprachen sich 376 Delegierte aller Denominationen und Kontinente auf der letzten Vollversammlung des Weltrats für Christliche Erziehung vom 13. bis 21. Juli in Lima (Peru) aus. Der Weltrat beschloß mit überwältigender Mehrheit seinen vom Zentralschuß des ÖRK bereits gebilligten Zusammenschluß mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen.

Einen Vierjahresplan zur Erweiterung seiner Evangelisation, die möglichst in ökumenischem Rahmen durchgeführt werden soll, beschloß der Weltrat der Methodisten auf seiner im August in Denver (USA) abgehaltenen Tagung, an der 2500 Delegierte aus 87 Ländern teilnahmen. Der Plan wird zur Ratifizierung und Durchführung an die 55 Mitgliedskirchen weitergeleitet.

Zum ersten Mal seit dem Konzil von Chalcedon (451) sind in Wien Theologen der römisch-katholischen Kirche und der alten orientalischen Kirchen (Koptische Kirche, Syrische Kirche, Armenische Kirche, Äthiopische Orthodoxe Kirche und Syrisch-Orthodoxe Kirche von Indien) auf Einladung des Wiener Erzbischofs Kardinal König zu einer „systematischen theologischen Diskussion“ zusammengetreten.

Zu einer Einigung in der Frage der Eucharistie ist die anglikanisch-römische Kommission gekommen, die 1968 von Papst Paul VI. und dem Erzbischof von Canterbury, A. M. Ramsey, gegründet wurde. Der Inhalt der Vereinbarung, der im einzelnen noch nicht bekannt ist, wird nunmehr den Kirchenbehörden beider Konfessionen vorgelegt werden.

Die protestantische Gemeinschaft von Taizé wird künftig durch einen persönlichen Beauftragten beim Heiligen Stuhl vertreten sein.

Gründe für die „durch Vorsicht und manchmal sogar durch Mißtrauen“ gekennzeichnete Haltung der Evangelisch-Augsburgischen Kirche in Polen gegenüber dem römisch-katholischen Ökumenismus werden in 15 Thesen genannt, die das polnische Nationalkomitee

tee des Lutherischen Weltbundes ausgearbeitet hat.

An der Theologischen Fakultät in Athen ist ein Orthodoxes Studienzentrum für missionarische Praxis eingerichtet worden, das von Prof. Anastasios Yannoulatos (bis Ende vorigen Jahres Referent in der Abteilung für Weltmission und Evangelisation des ÖRK) geleitet wird. Die orthodoxe Kirche von Griechenland steht in missionarischer Zusammenarbeit mit den

Kirchen in Ost- und Zentralafrika, Südkorea, Japan und Mittelamerika.

In Basel konstituierte sich am 21. Juni die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz. Mitglieder sind die evangelisch-reformierten Kirchen der Schweiz, die römisch-katholische und die christkatholische Kirche, die Evangelisch-methodistische Kirche, der Bund der Baptisten-gemeinden und die Heilsarmee in der Schweiz.

Von Personen

Als neuer Patriarch der Bulgarischen Orthodoxen Kirche wurde am 4. Juli in Sofia Metropolit Maxim von Lovetz inthronisiert.

Prof. John Meyendorff vom Orthodoxen St. Vladimir-Seminar (New York) wurde in Löwen zum neuen Vorsitzenden der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung gewählt.

Zum Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der DDR wurde Superintendent Tröger (Zittau) von der Ev.-methodistischen Kirche, zu seinem Stellvertreter Superintendent Nasdala (Görlitz) von der Ev. Kirche des Görlitzer Kirchengebiets gewählt.

Zum Nachfolger von Frau Prof. Dr. Schaefer wurde Pfarrer Dr. Karl-Christian Felmy als Referent für orthodoxe Fragen in das Kirchliche Außenamt der EKD berufen.

Der Gründer und langjährige Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentages,

Dr. Reinold von Thadden-Trieglaff, von 1948 bis 1961 Mitglied des Zentralausschusses des ÖRK, vollendete am 13. August sein 80. Lebensjahr.

Der frühere Erzbischof der Evangelisch-lutherischen Kirche in Estland, Jaan Kiivit, starb am 3. August im Alter von 65 Jahren.

Der emeritierte Professor für Systematische Theologie an der Universität Göttingen, Ernst Wolf, jahrelanges Mitglied im Deutschen Ökumenischen Studienausschuß und der Gesprächskommission zwischen der EKD und der Russischen Orthodoxen Kirche, starb am 11. September im Alter von 69 Jahren.

Professor Dr. Karl-Heinz Pfeffer (Münster), der als Experte für Fragen der Entwicklungshilfe sich auch in ökumenischen Kreisen einen Namen gemacht hat, starb am 13. September im Alter von 63 Jahren.